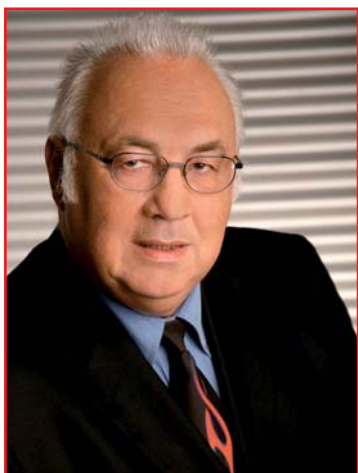


Der Brandschutz als Existenzfrage



Die speziellen Gefahren und die weit reichenden Folgen eines Brandes werden von manchen Unternehmen heute immer noch massiv unterschätzt. Denn nach einem Brand hängt die Zukunft eines Betriebes oft am sprichwörtlich seidenen Faden. Eine brandheiße Studie aus Deutschland kam in diesem Zusammenhang zum dramatischen Ergebnis, dass sage und schreibe 43 Prozent der von einem Großbrand betroffenen Institutionen Insolvenz anmelden mussten.

Die von diesem wirtschaftlichen Niedergang verschonten Firmen büßten jedoch ihre Bonität ein und verloren Kunden und große Marktanteile. Und nach nur drei Jahren waren weitere 28 Prozent der Unternehmen ebenfalls vom Markt verschwunden. Mit anderen Worten: Dreiviertel der von einem Großbrand betroffenen Unternehmen überlebten ein derartiges Desaster nicht!

Die Konsequenz daraus ist eindeutig und klar: Nur durch eine ständige Qualitätssicherung im Bereich des Brandschutzes kann im Ernstfall eine derartige katastrophale Entwicklung verhindert werden. Das Brandschutzforum Austria hat daher bereits in dem vor zwei Jahren verlegten Fachbuch „Brandschutzmanagement – neue Wege im Betriebsbrandschutz“, welches die Masterarbeit des Chefs der Grazer Feuerpolizei, Ing. Alfred Pölzl MSc, darstellt, die Schaffung eines Brandschutzgütezeichens für Betriebe vorgeschlagen. Dieses wurde vor kurzem im Rahmen der ÖQA (Quality Austria) realisiert und wir haben dabei wesentlich bei der Erarbeitung der neuen Prüfrichtlinie mitgewirkt.



Das neue Brandschutzgütezeichen der Quality Austria

Zu einem anderen Thema: Mit der Einführung eines EU-Energieausweises für alle Bauwerke werden in zunehmendem Maße neue wärmedämmende Materialien und Isolierstoffe im Bauwesen eingesetzt. Die Heizkosten können dadurch zwar reduziert, wie können jedoch derartige Wärmeverbundsysteme sicher gebaut werden? Und wie sieht es um den Brandschutz in Niedrigenergie- und Passivhäusern aus? Dies sind für den Planer und Brandschutztechniker wichtige Fragen, da der zweite Rettungsweg durch mögliche Fassadenbrände nie in Frage gestellt werden darf? Diesen interessanten Themenkreis haben wir erstmals österreichweit in einem hochinteressanten Seminar im Frühjahr 2008 behandelt.

In diesem Zusammenhang hat die Berufsfeuerwehr Graz in Kooperation mit dem Brandschutzforum Austria bereits am 19. September 2007 einen Naturbrandversuch an mehreren Hausfassaden im aufgelassenen Grazer Schlachthof durchgeführt, welche mit unterschiedlichen Wärmeverbundsystemen versehen waren. Die Ergebnisse dieses Großexperiments, diverse Laborversuche und Erfahrungen aus einschlägigen Brandfällen haben gezeigt, dass Wärmeverbundsysteme nur unter einer strengen Qualitätskontrolle verwendet werden dürfen.



Naturbrandversuch an einer Styropor-Fassade.

Abschließend darf festgestellt werden, dass das Brandschutzforum Austria auch im Jahr 2008/2009 wieder eine breite Palette von Veranstaltungen im gesamten Bereich der Security & Safety anbietet. Es sind dabei vor allem unsere Großveranstaltungen, wie das jährliche Aprilsymposiums und der nunmehr neu kreierte Brandschutztag zu nennen, aber auch bei den über 60 weiteren Seminaren gibt es so manches „Österreichische und Steirische Schmankerl“, welches sie sich nicht entgehen lassen sollten. Zur Qualitätssicherung in ihrem Betrieb und damit der Brandschutz nicht zur Existenzfrage wird.

Der Präsident des Brandschutzforums Austria:

**Univ.-Lektor OSR Dr. Otto Widetschek,
Präsident des Brandschutzforums Austria, Graz**